

Fünf solide Möbelstücke : ein Besuch bei Schweizer Möbelmachern

Autor(en): **Steinmann, Nadia**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **9 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-120365>

Nutzungsbedingungen

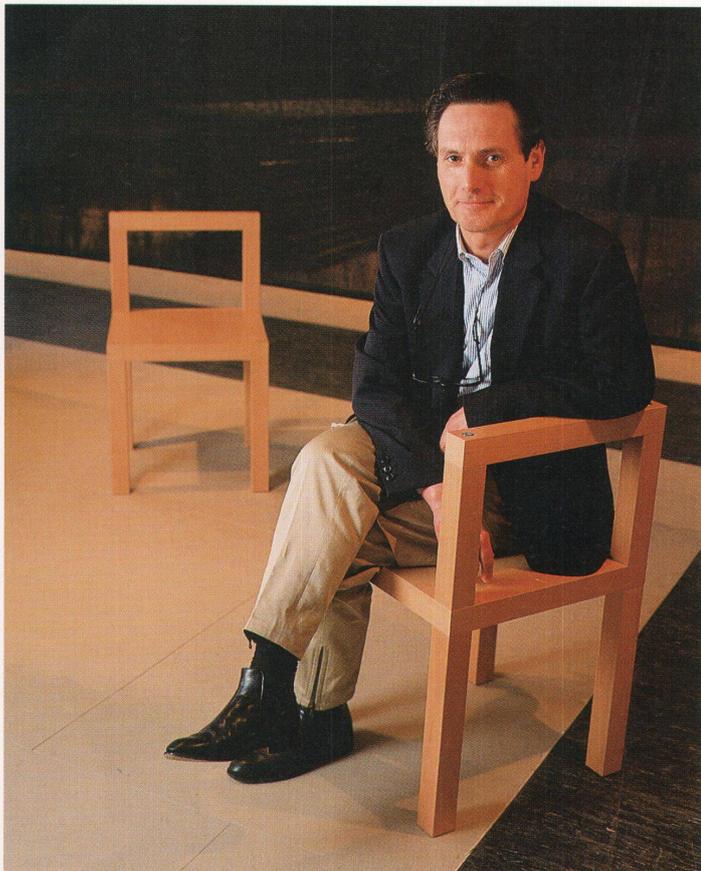
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

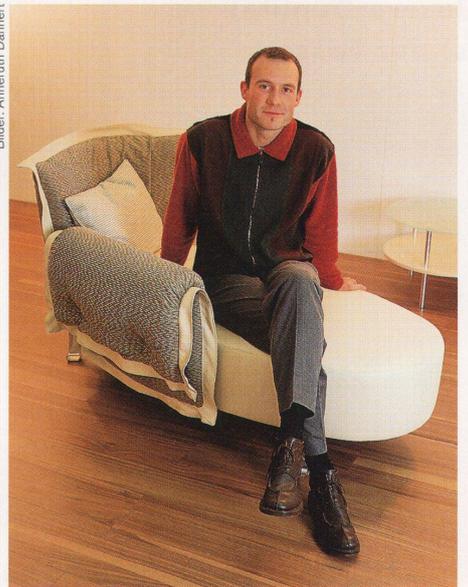
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fünf solide Möbelstücke

Giulietta Seilaz und Willi Gläser sind Hersteller, Walter Zwick und Kurt Greter gleichzeitig Produzenten und Entwerfer, Hanspeter Wirth ist Produktgestalter. Sie haben eine Gemeinsamkeit: ihre Produkte sind dauerhaft, langlebig und zuverlässig konstruiert. Sie machen keine Möbel, die nur fürs Auge sind und schon nach zwei Jahren auf dem Müll landen. Ein Lob gehört auch ihrer Kundschaft. Sie will etwas Bleibendes, ein funktionelles Möbel in schnörkel-freier Form. Zusammengestellt von Nadia Steinmann und fotografiert von Anneruth Dannert.



Bilder: Anneruth Dannert



Hanspeter Wirth

sitzt auf einem seiner neusten Modelle, das er für die Firma Team by WelliS aus Willisau entworfen hat. Seit zwei Jahren arbeitet der Produktgestalter und Innenarchitekt aus Zürich für Team. Letztes Jahr wurde er zusammen mit Daniel Kübler für die Nähmaschinenstudie «Bernina C5» mit dem Design Preis Schweiz ausgezeichnet. «Cora», so heisst seine Liege, gehört zu einem neuen Polster-

möbelprogramm, das auf der Ellipse basiert. Vier Einzelelemente, von der Liege bis zum grossen Sofa, können mit weichen Rückenkissen variiert und miteinander kombiniert werden. Ein Hocker und ein Beistelltischchen aus Glas und Holz ergänzen das Möbelprogramm.

Kurt Greter

bleibt seinem Grundsatz treu, einfache Formen auf ihre Funktion zu reduzieren und mit möglichst wenig Teilen möglichst viele Funktionen zu ermöglichen. Zu seinem Tisch «Chronos» hat der Designer aus Zürich auch einen Stuhl, einen Hocker und eine Sitzbank entworfen. Das Stuhlprogramm ist gleich wie der Tisch verarbeitet. Das heisst: Es ist aus furniertem Holz, dessen Flächen mit mattem

Klarlack säure- und wasserfest behandelt sind. Die Rückenlehne und die beiden hinteren Beine sind aus einem Stück gemacht. Die Sitzfläche und die vorderen Beine sind mit Chromstahlschrauben sichtbar fixiert. Den Stuhl gibt's auch mit Polsterhousen aus Wolltuch.

Willi Gläser

führt zusammen mit seinem Cousin Otto Gläser die Firma Wogg in Dättwil. Eine ihrer Neuheiten ist der Ellipsen-Turm «Wogg 17», den der junge Designer Benny Mosimann aus Uster gestaltet hat. Dieses ovale Modulmöbel steht auf Kunststoffrollen und ist für Heim und Büro gedacht. «Wogg 17» besteht aus einem ellipsenförmigen Grundelement, das zu

mengesetzt werden kann. Jedes Element besteht aus vier Aluminiumrohren, einer Rückenwand aus Birkensperrholz, einer Decke und einem Boden aus furnierter Birke mit umlaufendem Aluminium-Profil. Wie eine Haut umspannt eine glatte, transparente Schiebefläche aus Polycarbonatfolie oder aus Flugzeugspertholz, das Möbel. Die Schieber sind nicht arretiert und rundum beweglich.



Giulietta Seilaz

gehört zu den Grandes Dames der Schweizer Möbelszene. Seit 26 Jahren ist sie im Möbelgeschäft tätig. Mit der Kollektion «il meno è più» hat sie sich einen langgehegten Wunsch erfüllt und mit Trix und Robert Haussmann zusammengearbeitet. Die Kollektion besteht aus 16 Möbelstücken – einfache, kleine Polstermöbel, Beistelltische, Hocker und Stapeltische aus dauerhaften Materialien, gedacht

für langen Nutzen. «Auch altbewährte, einfache und nützliche Dinge kann man neu interpretieren», sagt sie zu ihrer Kollektion. Giulietta Seilaz sitzt auf dem kubischen Fauteuil «allegro», der mit einem schwarzen Kavallerietuch bezogen ist. Die Füße sind aus verchromtem Stahlrohr, das Gestell ist aus Buchenholz.

Walter Zwick

gehört seit 22 Jahren die Firma Mobimex in Seon. Vor 9 Jahren entwickelte Walter Zwick die eigene Möbelkollektion «ZOOM», die aus Tischen, Sideboards, Regalen und Stühlen besteht. Nachdem der Konferenztisch «ZOOM-Meeting» von Jürg Spörri mit dem Design Preis der USA im Bürobereich ausgezeichnet worden ist, hat Walter Zwick einen Grossauftrag von Walt Disney erhalten. Die

Möbel der «ZOOM»-Kollektion werden aus massiven, einheimischen Edelhölzern gemacht. Dies gilt auch für das neue PC-Containermöbel «New house» von Thomas Althaus. Die ausschwenkbare Arbeitsfläche bietet Platz für die Computertastatur und die Regale sind so eingeteilt, dass Drucker, Kabel und Büromaterial verstaut werden können.

